

Wasserdicht 2020



100 JAHRE DLRG LÜBECK.

100 JAHRE GEMEINSCHAFT.

100 JAHRE EHRENAMT.



seit **1920**
DLRG
Lübeck 🏰

Das gibt es in dieser Ausgabe:	Seite(n)
Grußwort Thomas Becker	3
Vereinsneuigkeiten	4 - 5
Saisoneröffnung 2019	6 - 7
Wasserrettungsdienst Travemünde	8 - 9
Verbandskommunikation	10
Bundesfreiwilligendienst	11
100 Jahre DLRG in Lübeck Grußworte	12 - 15
DLRG Lübeck aktuell	16 - 17
Spendenaktionen	18 - 19
Ausbildung	20 - 21
Technik	22 - 23
Tauchen	24 - 25
Über den Tellerrand: Strömungsretter	26
DLRG-Jugend: Landesjugendtreffen 2020 in Lübeck	27
DLRG-Jugend: Beidendorf	28 - 29
DLRG-Jugend: Aktionen im Laufe des Jahres	30 - 31
DLRG-Jugend: Rettungssport	32 - 33
Ausblick - Jubiläumsjahr	34



KOMPLIZEN GESUCHT !

Wir feiern Jubiläum. Da gibt es viel zu tun!
 Habt Ihr Lust zu helfen? Ausflüge zu begleiten?
 Zu organisieren?
Dann meldet Euch bitte in der Geschäftsstelle!

Titelfoto: Thomas Walter, Gerrit Pentzin und Jörg Schulze (v.l.) freuen sich im Sommer 2019 über die Fahrt mit der Bluhme Jepsen IV. Das neue Motorrettungsboot konnte durch die großzügige Spende der Friedrich Bluhme & Else Jepsen-Stiftung angeschafft werden. Dankeschön!

Liebe Vereinsmitglieder,
 liebe Freunde und Förderer der DLRG Lübeck!

Dieser großartige Verein feiert in diesem Jahr ein tolles Jubiläum. 100 Jahre DLRG Lübeck - das steht für Ehrenamt, Zuverlässigkeit, Kompetenz, Freundschaften, Tradition und unbegrenzten Spaß. Wir alle können uns glücklich schätzen und stolz darauf sein, bei diesem Jubiläum dabei zu sein.

In unserem Jubiläumsjahr stehen einige spannende Veranstaltungen im Kalender. Gleich am 25. Januar feiern wir einen großen Jubiläumsball im Dräger Forum. Neben einigen auswärtigen Gästen haben sich natürlich vor allem viele Mitglieder bereits angemeldet. Ein tolles Programm wird es geben und noch besteht die Möglichkeit, sich nachzumelden.

Ein Highlight des Jahres wird das Landesjugendtreffen mit den Landesmeisterschaften im Mai sein. Wenn fast 1.500 Sportler und Helfer aus Schleswig-Holstein nach Lübeck kommen und mit uns feiern, ist das nicht nur eine organisatorische Herausforderung. Das wird auch ein großartiges Erlebnis für jeden, der dabei ist. Und hier möchte ich alle anwerben zu helfen.

Zum Abschluss im Herbst sollen dann die Deutschen Meisterschaften in Lübeck stattfinden. Zum Redaktionsschluss ist die Zusage hierfür noch nicht vorhanden, aber die Zeichen und Chancen stehen gut.



Ich möchte alle Mitglieder und Freunde aufrufen, uns mit einer Spende für 100 neue Stühle zu unterstützen. Für nur 100 Euro können wir einen neuen Stuhl mit Namensgravur ersetzen (mehr dazu auf S. 34).

Allen bisherigen Helfern, Sponsoren und Förderern gilt unser Dank. Denn nur mit dieser großartigen Unterstützung kann man so viel bewegen. Der Vorstand und alle Mitarbeiter des Vereins freuen sich auf die anstehenden Ereignisse im Jubiläumsjahr.



Thomas Becker
 Vorsitzender



Vereinsneuigkeiten

Unterstützung im Ausbildungsbereich

Ein Beitrag von Heike Sönnichsen

Moin!

Ich bin Heike Sönnichsen und habe im April den Posten als stellvertretende Technische Leitung Ausbildung im Vorstand übernommen. Meine Hauptaufgaben sind die Organisation der Schwimmausbildung in der Schmiedestraße sowie des Theorieunterrichts für die Rettungsschwimmkurse.

Ich bin 2007 zur DLRG Lübeck gekommen, weil ich mein Jugendschwimmabzeichen Gold machen wollte. Nach vollendetem Kampf mit dem Streckentauchen stand dann der Juniorretter an und irgendwie kam eins zum anderen. Mittlerweile ist die Schwimmhalle mein zweites Zuhause (minus Bett und Kühlschrank). Seit neun Jahren bin ich außerdem im Bereich Wettkampfschwimmen aktiv. Ab und zu findet man mich auch mal außerhalb der Schwimmhalle, zum Beispiel beim Weihnachtsbacken oder in der Technik.

An der DLRG finde ich vor allem die Vielfalt der Aufgaben und den Kontakt mit vielen unterschiedlichen



Menschen sehr spannend. Insbesondere in der Kinder- und Jugendschwimmausbildung sind oft spontane Ideen und kreative Lösungen gefordert, wodurch es nie langweilig wird.

Fun fact: Damit man mich zwischen den vielen aktiven Ausbildern leichter finden kann, trage ich statt des roten T-Shirts ein leuchtend kanariengelbes.



Lübecker Wachunternehmen
Dr. Kurt Kleinfeldt GmbH



Volksbank Lübeck



Mehr Zeit für die schönen Dinge des Lebens.

Hanse Sekretär

Sie benötigen Unterstützung? Beim Erledigen Ihres Schriftverkehrs, bei Reparaturen in Ihrem Eigenheim oder bei der Pflege Ihres Gartens?

Der HanseSekretär hilft Ihnen vielfältige Aufgaben in Ihrem privaten Umfeld zu erledigen. Ob Handwerker- oder Dienstleistungen – nutzen Sie unseren exklusiven Service und buchen Sie Ihr individuelles Paket!



Rundum zufriedenes Mitglied Falk Ohlig



Oliver Bandmann



Hotline: 0451 1404 404 • www.hansesekretaer.de

Stehende Ovationen für ein Urgestein

Ein Beitrag von Bernhild Stegemann und Carlotta Derad

DLRG-Ehrung „Gold mit Brillant“

Auch im vergangenen Jahr konnten der Vorsitzende Thomas Becker und Geschäftsführer Henning Otto während der Jahreshauptversammlung im April 2019 eine besondere Ehrung vornehmen: Sie überreichten das Verdienstzeichen „Gold mit Brillant“, die höchste Ehrung der DLRG, an Heinz-Dieter Dittfach.

Die Fakten sind klar: Heinz-Dieter Dittfach, Jahrgang 1943, ist seit 1963 DLRG-Mitglied. Über 30 Jahre war er der Technische Leiter bei der DLRG Groß Sarau. In diesem Zeitraum organisierte er den Wasserrettungsdienst am Ratzeburger See und die Schwimmausbildung der Ortsgruppe. Parallel dazu war er auch als Ausbilder bei der Lübecker DLRG Woche für Woche am Beckenrand in der Schwimmhalle zu finden. Und das für einen Zeitraum von 45 Jahren.

Seit Ostern 1968 ist Dieter Lehrscheininhaber. 1973 wurde die DLRG Ortsgruppe Groß Sarau am Ratzeburger See gegründet. Natürlich war Dieter dabei. In die Sicherheit im und am Wasser steckte schon immer sein Herzblut. So kümmerte er sich um

die Badestelle in Groß Sarau und darum, dass die Kinder in der Region schwimmen lernen konnten. Ein zeitintensives Engagement. Und das neben Arbeit und Familie. Noch heute berichtet er, die DLRG Groß Sarau sei sein „3. Kind“.

Als Ausbilder im Anfängerschwimmen für die Lübecker DLRG organisierte er es, dass er neben den Lübecker Kindern auch die aus Pögeez in der Schmiedestraße unterrichten konnte. Man kann nur ahnen, wie vielen Kindern er das Schwimmen beigebracht hat. Erst 2018 hat Dieter mit der



Ausbildung aufgehört – und das mit schwerem Herzen. Übrigens ging es auch während der ausbildungsfreien Zeit im Sommer oft an die Nordsee, um in einem anderen Revier Dienst im Wasserrettungsdienst zu absolvieren.

Die Arbeit mit den Kindern habe ihm immer viel Spaß gemacht, es habe ihm etwas zurückgegeben. Dieter ist überzeugt davon, eine andere Lebenseinstellung zu haben als viele andere Senioren. Und das habe er der Tätigkeit mit den Kindern zu verdanken, das habe ihn jung gehalten. Nun genießt er den Ruhestand mit vielen schönen Erinnerungen.

Dafür wünschen wir natürlich alles Gute!



Bluhme Jepsen IV
Anlässlich der Saisoneröffnung wurde unser neues Motorrettungsboot, die Bluhme Jepsen IV, getauft (Foto links).
Taufpate ist Achim Haag, Präsident des DLRG-Bundesverbands (rechts).

Die Gäste erleuchteten die Zeremonie

Ein Beitrag von Bernhild Stegemann

Die Impressionen des Tages zeigen es: Trotz des neblig-grauen Wetters am 17. Mai 2019 war die traditionelle Eröffnung des DLRG-Wasserrettungsdienstes wieder eine brillante Veranstaltung. Über 130 geladene Gäste haben mit uns zusammen den Saisonstart gefeiert und die Taufzeremonie unseres neues Motorrettungsbootes Bluhme Jepsen IV begleitet.



Viele der Gäste auf der Passat sind alljährlich unsere Strandpaten. Und die Gäste, die noch keine Patenschaft übernommen haben, werden auch schon mal dazu gebracht, direkt an Bord ihre Unterschrift zu leisten. Das natürlich auf eine ganz charmante Weise.
Danke Herr Jorkisch, für Ihren unermüdlichen Einsatz!



Und zum Abschluss zieht der Nebel auf...



JUBILÄUM

Humanitäre Schule „Gymnasium Athenaeum Stade“ seit fünf Jahren im Wasserrettungsdienst

Ein Beitrag von Markus Scheliga (DLRG Stade)

Bereits zum fünften Mal reiste die Arbeitsgemeinschaft „Wasserrettungsdienst“ mit AG-Lehrer Markus Scheliga kurz vor den Sommerferien nach Travemünde, um an der Ostseeküste ehrenamtlichen Wachdienst zu leisten. Nach einem turbulenten Wochenendstart mit rund 30 Einsätzen wurde es dann unter der Woche für die Schülerinnen und Schüler ruhiger.

Seit Februar bildet der Deutsch- und Politik-Lehrer am Gymnasium Athenaeum die Schüler für den Einsatz aus. Ziel ist das Rettungsschwimmabzeichen Silber, für das die Schülerinnen und Schüler erst einmal zwei Samstag Theorie büffeln und einen Test bestehen mussten. Außerdem ist ein aktueller Erste-Hilfe-Kurs erforderlich, der ebenfalls kostenfrei am Athenaeum angeboten wurde. „Das Schöne ist, dass die Schüler sich die Travemünde-Woche selbst erarbeiten und verdienen müssen“, so der AG-Leiter. Deren Eltern zahlen nicht wie bei einer Klassenfahrt einen bestimmten Betrag, denn die Wachwoche ist kostenfrei. „Wer mitkommen möchte, muss Theorie- sowie Praxisleistungen erbringen. Wer die Anforderungen nicht schafft, kann nicht mit“, so die Lehrkraft. Letzten Endes traten 13 Jugendliche die Fahrt nach Travemünde an, wo sie an der DLRG-Rettungswache von Wachführer Stefan Pahl (29) begrüßt wurden. Noch am Abend der Ankunft erhielten sie eine Teileinweisung in das rund 3 km lange Wachgebiet.



Am ersten Wachttag zeigten sich die Schülerinnen und Schüler aufgeregt, doch erfahrene Wachgänger und Ausbilder nahmen sie an die Hand und leiteten sie an. Bereits am ersten Wochenende kam es zu rund 30 Einsätzen, bei denen die Athe-Schüler gefordert waren. Dabei hatte es ganz besonders der Sonntag in sich. Alleine sechs Suchmeldungen mussten die Schülerinnen und Schüler abarbeiten, weil Eltern ihre Kinder oder Kinder ihre Eltern verloren hatten. Noch 45 Minuten nach Wachschluss gingen Suchmeldungen ein, die jedoch



auch noch bearbeitet wurden. Kinder halten sich eben nicht an Wachzeiten.

Neben etlichen kleineren und größeren Erste-Hilfe-Leistungen gab es dann am Sonntag auch größere Einsätze. Die Schüler Milan Obecný und Celina Demic befanden sich auf dem Motorrettungsboot „Lumpi“, als dieses zu einer Rettung gerufen wurde. Die Besatzung fand zwei Jungen im Wasser vor, von denen einer eine Kreislaufschwäche erlitt und der von seinem Freund nur noch mit Mühe über Wasser gehalten werden konnte. Milan und Celina holten die zwei entkräfteten Jugendlichen nach Anleitung des Bootsführers Felix Meyer an Bord. Dort liegend drohte der 18-jährige Junge aus Syrien immer wieder in die Bewusstlosigkeit zu sinken. Parallel starteten die Schülerinnen Eliah Krämer und Dilara Zeynap Karaoglu vom Steg der Hauptwache aus, um für das Boot eine Schneise zu bilden, damit dieses zwecks Patientenübergabe an den Steg gelangen konnte, denn in einem Gewässer voller Badegäste kann das Boot nur bedingt manövrieren. Am Steg wurde der junge Flüchtling vom Sanitäter übernommen und für rund 45 Minuten im Sanitätsraum der Hauptwache versorgt, bis er wieder in die Hände seiner Familie entlassen werden konnte. Der Junge hatte seine schwimmerischen Fähigkeiten völlig überschätzt und sein ebenfalls schwimmschwacher Freund hätte ihn nicht mehr lange über Wasser halten können.

Noch während der Jugendliche im Sanitätsraum versorgt wurde, mussten Eliah und Dilara noch einen weiteren schwimmschwachen Jugendlichen aus derselben Gruppe zurück an den Strand begleiten. Mit Hilfe eines Gurtretters transportierten sie ihn abwechselnd ziehend zurück an Land. Da es auf dieser Strecke zwischen dem Steg und der vorgelagerten Badeinsel immer wieder zu Einsätzen kommt, plant die Kurverwaltung die Installation einer Halteboje, an der die Badegäste pausieren können, denn die allgemeine Schwimffähigkeit lasse nach, so Scheliga.



15 Minuten vor Wachschluss rannte dann noch eine wild gestikulierende Frau zur Hauptwache. „Kommen Sie schnell!“, schrie sie immer wieder. Sofort rückten die Schülerinnen Merle Garagnon und Dilara Karaoglu sowie ein Sanitäter aus und fanden einen zwölfjährigen Jungen vor, der einen starken epileptischen Anfall hatte. Während der Junge in Seitenlage gebracht, Sauerstoff vorbereitet, ein Rettungswagen gerufen und die DLRG-Ärzte Maren Bartels und Bjarne Ruhnke über Funk zum Einsatzort beordert wurden, kümmerten sich die Gymnasiastinnen um die völlig aufgelöste und teils hysterische Familie bis der Junge schließlich an die Rettungswagenbesatzung übergeben wurde.

Neben diesen Einsätzen erschienen dann die aufgeplätzte OP-Naht an der Hand eines Schwimmers oder der Sturz eines Jungen vom Longboard, der nur in Badehose fuhr, fast wie Kleinigkeiten.

Ab Montag und nach diesem turbulenten Start konnte dann mit den eigentlichen Praxisausbildungen begonnen werden. Die Schülerinnen und Schüler erhielten von den beiden Ärzten Einweisungen auf dem Sauerstoffrucksack und lernten den Gebrauch eines Spineboards kennen, da es unter den illegalen Brückenspringern in Travemünde alle paar Jahre zu einer Querschnittslähmung kommt, die bereits im Wasser erstversorgt wird. Darüber hinaus lernten die Jugendlichen das Funken, Flaggen und verbrachten viel Zeit auf den beiden DLRG-Booten. Der Ressortleiter für den Wasserrettungsdienst in Travemünde, Kai Kreuzmann, freut sich darüber, dass die Athe-Schüler so viel Spaß auf den Booten haben und dank der Bootsführer Maren Bartels, Bjarne Ruhnke und Felix Meyer darauf gut ausgebildet werden. Dass die Schülerinnen und Schüler in Travemünde und zum dortigen Wachdienst herzlich willkommen sind, ließen die Bewohner und Urlauber die Gymnasiasten täglich spüren. Immer wieder wurde im Vorbeigehen begrüßt, für das ehrenamtliche Engagement gedankt und immer wieder wurden der Wachmannschaft kleine Spendenbeträge überreicht. Darüber hinaus bot der Bootsmann der „Passat“ eine einstündige Führung durch die über hundert Jahre alte Viermastbark an. Außerdem sorgte Stefanie Kinter vom Yoga-Zentrum Travemünde erneut mit Strandyoga für den seelischen Ausgleich der Wachmannschaft. Das Highlight der Travemünder Willkommenskultur stellten jedoch die Lotsen dar, die den Schülerinnen und Schülern erlaubten, mit den großen Lotsenbooten hinaus auf die Ostsee zu fahren und diese sogar zu steuern. 2020 wird das Gymnasium Athenaeum wieder nach Travemünde reisen.

Wasserrettungsdienst in Zahlen in 2019 (2018)

154 (134) RettungsschwimmerInnen von
49 (46) Gliederungen aus ganz Deutschland

15.876 (13.626) Wachstunden an
1.764 (1.670) Wachtagen

317 (1.038) Erste Hilfe-Fälle
52 (41) Suchmeldungen
1 (3) Bootsbergung(en)

Außerdem haben wir in 2019 während der Wachsaison
12 Rettungswagen-Einsätze vermerkt sowie 402 Verweise am Strand
oder an den Seebrücken ausgesprochen.

Jetzt direkt als
Rettungs-
schwimmer
in Travemünde
bewerben!



Unterbringung auf der
Passat



DLRG Lübeck e.V.
Herreninsel - Hauptweg 2
23568 Lübeck
wachdienst@luebeck.dlrg.de

Anmeldung Website:
www.luebeck.dlrg.de

NDR-Dreh: Die Nordreportage

Ein Beitrag von Kim Stucke

„Könnt ihr das noch mal machen?“ Das sind wohl die Worte, die den Dreh der Nordreportage über die Wasserrettungsstation Travemünde am besten beschreiben. Egal ob am Strand entlang gehen oder das Rettungsbrett tragen - alles wurde wiederholt.

Das Besondere an diesem Filmprojekt: statt spektakulären Einsatzübungen mit dem IRB stand dieses



Mal das Zusammenleben der Rettungsschwimmer im Vordergrund. Egal ob morgendliches Zähneputzen, Kochen, Waschen, Essen, oder einfach gemütliches Beisammensein, alles wurde mitgefilmt. Trotzdem durften auch Ausbildungseinheiten mit dem Rettungsbrett und die obligatorische Einsatzfähigkeit (Run-Swim-Run) nicht fehlen.

Mit viel Geduld, Offenheit und Motivation war der Dreh ein voller Erfolg und eine interessante Erfahrung für beide Seiten, die wir mit einem gemeinsamen Abend auf der „Passat“ (ohne Kameras) ausklingen ließen.



Die Nordreportage: Die Lebensretter-WG
Rettungsschwimmer am Strand von Travemünde
Montag, 09. September 2019, 18:15 bis 18:45 Uhr
Mittwoch, 11. September 2019, 11:30 bis 12:00 Uhr



30 Minuten im NDR-Fernsehen - ein toller Bericht!

Neben den Erlebnissen während der Dreh-Tage in Travemünde war auch die Übertragung zu bester Sendezeit im NDR-Fernsehen einmalig!

Und wer es verpasst hat - kein Problem: Bei Youtube oder in der NDR-Mediathek kann sich jeder seinen eigenen Eindruck von dieser tollen TV-Produktion machen! Ein Riesen-Dank gilt dem NDR für die Ausstrahlung, dem Produktionsteam rund um Mario Göhring für die professionelle Abwicklung und allen DLRG'ern, die in Travemünde vor und auch hinter den Kulissen dabei waren!

Girlpower aus Niedersachsen

Ein Beitrag von Jasmin Weber und Merle Türschmann

Zweimal Girlpower? Kommt sofort! Und zwar aus Niedersachsen! Wir sind Jasmin und Merle, die neuen Bundesfreiwilligendienstleistenden.

Wir haben es gewagt und sind für unseren Freiwilligendienst nach Lübeck gezogen, obwohl wir bis jetzt kaum Zeit in der DLRG-eigenen Wohngemeinschaft verbracht haben. Direkt zu Beginn unseres einjährigen Dienstes waren wir schon auf Seminaren in Bad Nenndorf und wurden im Wasserrettungsdienst in Travemünde eingesetzt. Merle war als Wachgängerin bereits auf der Jugendwachstation in Beidendorf.

Wir haben nicht nur Neues kennengelernt, sondern auch schon die ersten tollen Bekanntschaften geschlossen. Wir finden, es war ein gelungener Start in unser freiwilliges Jahr!



Jasmin (Foto links) ist 20 Jahre alt und kommt mit jahrelanger Erfahrung im Bereich Schwimmen nach Lübeck. Zwar nicht in der DLRG, dafür aber im Leistungsschwimmen. 2018 hat sie Abi gemacht. Nach dem freiwilligen Jahr will sie zur Polizei gehen. Merle ist 18 Jahre alt und seit 2012 DLRG-Mitglied. Nach dem Abitur 2019 möchte sie das Jahr als Bundesfreiwillige zur Orientierung nutzen.

Doch warum verschlägt es uns ausgerechnet nach Lübeck? Jasmin war seit dem Kleinkindalter mehrmals jährlich im Urlaub an der Ostsee. Sie kannte sich im Raum Travemünde/ Lübeck daher vor Beginn des BFD schon ganz gut aus und fühlt sich hier von Anfang an wohl. Merle kam durch eine Klassenfahrt zum ersten Mal nach Lübeck und fand sofort Gefallen an der Stadt. Sie wollte zudem das Vereinsleben dieser sehr großen DLRG-Ortsgruppe kennenlernen, um neue Erfahrungen zu sammeln. Sie selbst kommt aus einer sehr kleinen Ortsgruppe.

Wir freuen uns darauf, das Vereinsleben besser kennenzulernen und neue Erfahrungen zu sammeln. Unseren Fokus möchten wir hierbei gerne auf die Jugendarbeit, die Schwimmbildung und eventuell auf das Sanitätswesen legen. Wir helfen aber vor allem gerne dort, wo wir am meisten gebraucht werden, und hoffen auf eine tolle Zusammenarbeit im kommenden Jahr!

BUNDESFREIWillIGENDIENST IN LÜBECK

Fertig mit der Schule?

Dann komm zu uns und absolviere den Bundesfreiwilligendienst bei der DLRG in Lübeck!

Informationen gibt es auf unserer Internetseite oder telefonisch in der Geschäftsstelle: Tel. 0451 38998-0

Partner für schlüsselfertiges Bauen



ALTUS Bau GmbH
Einsiedelstraße 28
23554 Lübeck
Tel: 0451 - 480 98 - 0
info@altus-bau.de
www.altus-bau.de



Keine Chronik bitte!

Ein Beitrag von Bernhild Stegemann

Ja, Ihr habt richtig gelesen. Es gibt *keine* Jubiläums-Chronik zum 100-jährigen! Diese Aussage hat die allgemeine Meinung wiedergegeben, dass wir keinen chronologischen Abriss der 100 Vereins-Jahre vorliegen haben möchten. Denn was macht man damit? Wenn es gut läuft, gibt es den ein oder anderen, der sich mit den Zahlen im Detail beschäftigt. Meistens landen aber solche Zusammenfassungen im Bücherregal. Und das dann noch ungelesen. Es war also schnell klar, was wir wollten. Nein - halt: Es war klar, was wir nicht wollten.

Aber schwieriger war die Antwort auf die Frage, wer sich kümmern kann, mag und dann auch tatsächlich macht. Und man mag es kaum glauben - die Suche war erfolgreich: Gerd Hagelstein hat sich bereit erklärt, die vorliegenden Akten, Ordner, Bilder und Dokumente, die mehr oder weniger verstaubt im Archiv ruhten, zu sichten. So verbrachte er viele Stunden im Vereinsheim und ist nun sicherlich zum Scan-Profi geworden. Außerdem hat er jede Gelegenheit ergriffen, Informationen zu sammeln. So war die Mitgliederversammlung eine ideale Möglichkeit.



Wer die WASSERDICHT regelmäßig liest, kennt den kurzweiligen Schreibstil von Gerd. Wir können nun



sein Werk genießen. Das Ergebnis ist ein 48-seitiges Farbmagazin mit illustren Geschichten aus 100 Jahren der Lübecker DLRG. Gespickt sind die Geschichten mit historischen Fakten - neben den Vereinsdaten hat Gerd auch immer die ein oder andere Begebenheit aus dem Weltgeschehen genannt. Dazu die Gerd-typischen Kommentare. Kurz: ein einmaliger Genuss!

Vielen Dank, lieber Gerd, für dieses (Kunst-)Werk!

Grußwort von Bernd Jorkisch Schirmherr der Lübecker DLRG

Liebe Freunde der DLRG,

mit tiefer Überzeugung engagiere ich mich als Schirmherr der DLRG Lübeck für die ehrenamtlichen Wasserretter und vermittele zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft für die „Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Lübeck“.



Zum 100. Jubiläum des Bestehens der DLRG Lübeck gratuliere ich ganz herzlich und begegne den vielen aktiven Menschen der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft mit großem Respekt und viel Anerkennung. Es ist heute nicht mehr selbstverständlich, seine Freizeit in den Dienst der Mitmenschen zu stellen, Leben zu retten und andere für diese Aufgabe zu begeistern. Die ehrenamtlichen Wasserretter sind ein besonderes Vorbild in unserer Gesellschaft, denn es ist so ungemein wichtig, dass Menschen freiwillig und ohne staatlichen Auftrag für ihre Mitmenschen da sind. Und dass sich die Jugend so stark bei der DLRG engagiert, ist ein besonders positives Signal innerhalb unseres Gemeinwesens und Zusammenlebens.

Helfen, Schützen, Retten:

Dieser Dreiklang ist Auftrag der „Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft“. Badeunfälle und eine leider zunehmende Anzahl von Nichtschwimmern in Deutschland belegen uns allen die wichtige Funktion der DLRG und veranlassen uns zu großer Dankbarkeit. Die Ideale und die Arbeit in der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft sind auch ein Modell für die Gesellschaft als Ganzes: Gemeinsam Fähigkeiten entwickeln, um sich gegenseitig zu fördern, achtsam zu sein und einander zu beschützen sowie im Notfall aus Gefahr zu retten und in Sicherheit zu bringen.

Ich wünsche der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft Lübeck für die Zukunft alles Gute und verbinde dies mit meinem persönlichen Dank für die vielfältig erbrachten Leistungen.

Bernd Jorkisch
Konsul Bernd Jorkisch
Schirmherr DLRG Lübeck

Herr Jorkisch bei einer seiner tollen Ansprachen, hier während der Saisoneröffnung 2019 auf der Passat.



TEAMWORK, VERTRAUEN, SICHERHEIT UND EINSATZ AM LIMIT.



Wir gratulieren der Lübecker DLRG zu den vielen mutigen und selbstlosen Einsätzen der letzten **100 Jahre** und wünschen weiterhin viel Erfolg.

www.babeng.com | Ingenieurbüro für mechanisierten Tunnelbau



Grußwort von Jochen Möller

Präsident DLRG Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Herzlichen Glückwunsch liebe DLRG Lübeck!

100 Jahre verlässliche Arbeit rund um die Sicherheit in, an und auf dem Wasser. Im Namen des Landesverbandes der DLRG Schleswig-Holstein e.V. gratuliere ich Euch von ganzem Herzen zu Eurem Jubiläum.

Mit Euren 1.500 Mitgliedern seid Ihr einer der großen Leuchttürme in Schleswig-Holstein, der seine Strahlkraft auch in die Region entfaltet. Ihr sorgt für Sicherheit an Lübecks Stränden, bringt jedes Jahr hunderten von Kindern das Schwimmen bei und engagiert Euch in vielfältigsten Einsatzdiensten. Mit Eurer starken Jugendabteilung sichert Ihr nachhaltig die Zukunft Eurer DLRG. In Zeiten, in denen es immer schwerer wird, Menschen für ehrenamtliches Engagement zu gewinnen, habt Ihr die Weichen bereits auf Zukunft gestellt.

Euer Vorzeigeprojekt auf der Herreninsel hat dieser erfolgreichen Arbeit in 2017 die Krone aufgesetzt. Mit diesem Neubau habt Ihr eine Heimat für die ganze DLRG Lübeck geschaffen, die den Anforderungen auch in der Zukunft gerecht wird.

Kurzum, Ihr könnt mit Fug und Recht stolz darauf sein, einer der großen gesellschaftlichen Player in der Hansestadt Lübeck zu sein. Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern Eurer DLRG Lübeck e.V. für ihren engagierten Einsatz zum Wohle der DLRG.

Für Euer Jubiläumswunsch wünsche ich Euch schöne Feiern und für die Zukunft weiterhin eine so erfolgreiche Arbeit.

Vielen Dank!

Euer,

Jochen Möller



Jochen Möller (rechts) bei der Ehrung des Lebensretters Jan Domin im Januar 2018 in unserem neuen Vereinsheim in Lübeck.



Grußwort der Stadtspitze - Hansestadt Lübeck

Gabriele Schopenhauer, Stadtpräsidentin

Jan Lindenau, Bürgermeister

Grußwort



Zum 100-jährigen Bestehen der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft Lübeck e.V. (DLRG Lübeck e.V.) sprechen wir Ihnen auch im Namen der Hansestadt Lübeck unseren herzlichsten Glückwunsch aus. Der 20. Mai 1920 gilt als Geburtsstunde der DLRG Lübeck e.V. Seit nunmehr 100 Jahren sorgen die ehrenamtliche Vereinsmitglieder der DLRG Lübeck e.V. mit ihrem Engagement für die Sicherheit der Allgemeinheit im und am Wasser.

Leben retten – das ist das Ziel der DLRG. Ob Schwimm- und Rettungsschwimmbildung, Ausbildung von Einsatzkräften, Einsatztaucher:innen und Bootsführer:innen, Wasserrettung oder Aufklärung der Bevölkerung über Wassersicherheit – die DLRG leistet bis heute einen wichtigen und unverzichtbaren gesellschaftlichen Beitrag, welchem höchste Anerkennung gebührt. Denn oft vergisst man, dass die ehrenamtlich tätigen Mitglieder der DLRG ihre Dienste zum Wohle der Bevölkerung in ihrer Freizeit leisten. Jährlich sorgen die Mitglieder der DLRG Lübeck e.V. vom 15. Mai bis 14. September als Wasserrettungsdienst für unsere Sicherheit am Travemünder Strand.

Mit 1.800.000 Mitgliedern und Förderern ist die Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft weltweit die größte freiwillige Wasserrettungsorganisation. Die DLRG Lübeck e.V. stellt dabei nur eine von rund 2.000 örtlichen Gliederungen dar und ist mit rund 1.500 Mitgliedern einer der größten Vereine der Hansestadt.

Die Ideale und die Arbeit in der DLRG sind auch ein Modell für die Gesellschaft als Ganzes: gemeinsam Fähigkeiten entwickeln, um sich gegenseitig zu fördern, aufeinander achtzugeben und einander zu beschützen – und im Notfall aus Gefahr zu retten und in Sicherheit zu bringen.

100 Jahre Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, das heißt 100 Jahre Freude am Schwimmen und rettenden Einsatz für andere.

In diesem Sinne wünschen wir der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft Lübeck e.V. für die Zukunft auch weiterhin viel Erfolg und dass es Ihnen auch künftig so gut gelingen möge, Ihre Ziele und Aufgaben in dem von Ihnen gewünschten Sinne zu erfüllen.

Lübeck, im Oktober 2019

Gabriele Schopenhauer
Stadtpräsidentin

Jan Lindenau
Bürgermeister

Unverhofft kommt oft

Ein Beitrag von Bernhild Stegemann

Im Zuge der Vorbereitung auf Jubiläumsjahr-Aktionen bekamen wir im Mai 2019 das Angebot, während des Campus Open Air auf dem Gelände der Uni Lübeck Ende Mai den Verein mit einem Imagefilm auf Riesens Bildschirmen zu präsentieren.

Ein tolles Angebot. Aber was tun, wenn kein entsprechendes Video vorliegt? Schnell ein paar tolle Bilder aneinanderreihen. Und Zack: Video fertig. Hier die Übersicht der Bilder. Auch wenn es ein Schnellschuss war, war es auf jeden Fall ein vorzeigbares Ergebnis!



Vielen Dank für die Unterstützung!

Sebastian Gartz ist mit seinem Lübecker Unternehmen SG Medientechnik Full-Service-Anbieter von Veranstaltungstechnik.

Auf dem Lübecker Campus Open Air am 24.05.2019 hatte das Unternehmen diese Riesen-Leinwand (Foto rechts), auf der wir die Möglichkeit hatten, uns mit einem Video zu präsentieren!





Patenschaft verlängert

Der Lions Club Lübeck hat in 2017 eine Patenschaft für den Wasserrettungsdienst in Travemünde übernommen. Noch vor Ablauf der dreijährigen Patenschaft wurde diese bis Ende 2020 verlängert. DANKE. Mit dieser Unterstützung ist die sachgerechte Pflege und Reparatur der umfangreichen Rettungsausstattung für den Strand möglich.



Danke für Pfandspenden

Die Frage ist nur: An wen sollen wir unseren Dank richten? Es sind so viele Menschen, die uns auf diese Art und Weise unterstützen. Und sei es nur mit dem Pfand einer einzigen Flasche!

Für die Möglichkeit, diese Spenden zu bekommen, geht der Dank auf jeden Fall an die Verantwortlichen der folgenden Edeka-Märkte. In Lübeck ist es das **E center Lübeck** in der Ziegelstraße mit € 1.005,06 Pfand-Spenden im Laufe eines Jahres.

In Travemünde gibt es seit 2019 zwei Pfand-Spendenstellen für uns. Im **E neukauf Markt Payk** wurden € 1.453,70 im Jahr und im neuen **EDEKA Travemarkt** € 540,68 in nur 5 Monaten gespendet.

Danke an alle Beteiligten!

SPENDEN - SPENDEN - SPENDEN - SPENDEN

Um anderen helfen zu können, brauchen wir Unterstützung:

- Sachspenden • Geldspenden • Zeitspenden



Unser Spendenkonto bei der Sparkasse zu Lübeck

IBAN DE48 2305 0101 0001 0066 00

SPENDEN - SPENDEN - SPENDEN - SPENDEN

Anonym - inkognito - unbekannt

Auch in diesem Fall wissen wir nicht, wem wir danken dürfen. Ein Residenzbewohner des MARITIM in Travemünde hat uns eine großzügige Spende in Höhe von € 1.000 zukommen lassen. Der Spender möchte anonym bleiben und hat seine Spende durch den Direktor des MARITIM-Hotels, Herrn Thomas Liedl, übergeben lassen. Eine schöne Geste! Wir sind sehr dankbar und hoffen, dass der unbekannte Spender zumindest diese Worte hier liest!



Katharina Amend: Eine Spenderin hoch drei

Spende¹: Katharina übernimmt eine Strandpatenschaft.
Spende²: Katharina spendet den halben Erlös vom Weihnachtsbasar ihres Ladens Ernst Simon in Lübeck Kücknitz.
Spende³: Hinter den Kulissen ist Katharina bereits seit Jahren eine fleißige Stütze bei unseren zahlreichen Veranstaltungen.

Der Vorsitzende Thomas Becker bei der Übergabe der Strandpaten-Urkunde. Katharina möchte in diesem Jahr insbesondere die Ausbildung in der Schwimmhalle Kücknitz fördern. In den vergangenen Jahren konnte die Jugend aus den Weihnachtsbasareinnahmen profitieren.

Ein tolles Beispiel für viele unserer Mitglieder und Förderer!



KIWANIS war auch 2019 wieder „Voll im Wind“

Das Kiwanis-Fest wurde zum vierten mal in Travemünde veranstaltet. Auch dieses mal von den KIWANIS-Clubs Travemünde und Lübeck-Hanse. 1.200 Euro wurden der Lübecker DLRG gespendet. Wir sagen DANKE!



Die Schiffergesellschaft ist Strandpate

Richtig gelesen: Auch eine Firma kann eine Strandpatenschaft übernehmen! Thomas Becker und Henning Otto bei der Übergabe der Urkunde an Frank Höhne, Inhaber des Restaurants Schiffergesellschaft.

Nur eine Auswahl

Beispielhaft haben wir hier nur einige wenige der vielen Spendenaktionen aufgeführt. Toll sind auch die, die anlässlich von Feiern, wie Geburtstage, Jubiläen oder sogar Hochzeiten, initiiert werden. Unabhängig von diesen finanziellen Spenden freuen wir uns auch über die vielen Sachspenden jeglicher Art. Und man kann es nicht oft genug erwähnen: Danke für die Zeit, die uns so viele unserer aktiven Mitglieder spenden. Das ist unbezahlbar und verdient höchsten Respekt!



Lions Club Passat

Auch in 2019 hat der Lions-Club Passat zum Ende der Saison die Travemünder Wachmannschaft zum gemeinsamen Grillen eingeladen. Wir können uns glücklich schätzen, dass der Club dazu noch eine Spende in Höhe von 3.500 Euro mitgebracht hat. Dieses Geld wurde für die Neuanschaffung von Funkgeräten eingesetzt! DANKE, vor allem auch dafür, dass viele Spenden direkt bei den Ehrenamtlichen ankommen. So ist dieser Grillabend eine schöne Geste an die vielen Freiwilligen am Strand.

Alles rund um Haus & Garten im Joda®-Marken-Onlineshop!



joda.de



Vorsicht, freilaufende Sanitäter!

Ein Beitrag von Eike Fiedler

Pneumothorax, Barotrauma und Alkoholintoxikation, dies sind nur einige Begriffe, die den Teilnehmern des Sanitätslehrgang B (SAN B) nicht mehr fremd sind. Vom 29. März bis zum 28. April 2019 fand der über 40-stündige Lehrgang mit 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Räumen des Vereinsheims statt.

Neben dem Auffrischen von „Basics“ aus dem SAN A, wie zum Beispiel Blutdruck messen oder der Umgang mit Sauerstoff, standen natürlich auch viele neue Themen auf dem Stundenplan.

So lernten die Teilnehmer beispielsweise den Umgang mit dem Larynx-tubus (ein Hilfsmittel zur Sicherung der Atemwege, wie es auch vom Rettungsdienst verwendet wird) und das Vorbereiten einer Infusion. Auch das richtige Aufziehen und Anreichen von Medikamenten wurde geübt. Dadurch können die neuen Sanitäter auch nach dem Eintreffen des Rettungswagens oder eines Notarztes bei der Versorgung des Patienten helfen und eine reibungslose Übergabe an den Rettungsdienst ermöglichen.

Für diesen Zuwachs an Wissen waren nicht nur die drei Sanitätsausbilder Malte, Maren und Bjarne verantwortlich. Neben ihnen gehörten noch 10 weitere Dozierende, Helfer und „Special Guests“ zum insgesamt 13-köpfigen Lehrteam, das unter anderem aus Ärzten, angehenden Psychologen, Krankenpflegern und Rettungssanitätern bestand.

Bei so viel Fachwissen und praktischem Know-how ist es nicht verwunderlich, dass die 18 Stunden Theorie, die laut Prüfungsordnung der DLRG vorgeschrieben sind, durch zahlreiche praktische Einheiten mehr als verdoppelt wurden. Besondere Highlights waren dabei der Besuch von Björn (Johanniter-Unfall-Hilfe Lübeck), der mit einem vollständig ausgestatteten Rettungswagen vorbeikam, und ein Übungs-Abend im Hallenbad Kücknitz. Hier wurden für



den späteren Einsatz im Wasserrettungsdienst der Umgang mit dem Spineboard im Wasser und die richtige Versorgung eines Tauchers nach einem Notaufstieg geübt. Zusätzlich gab es vor der Abschlussprüfung einen kompletten Praxis-Tag mit zahlreichen Fallbeispielen, um das theoretisch Gelernte zu üben, bis auch der letzte Handgriff in „Fleisch und Blut“ übergegangen war.

An dieser Stelle geht ein großer Dank an die sieben RUND-Mimen (Realistische Unfall- und Notfalldarstellung), die am Praxis- und Prüfungswochenende durch ihre realistisch geschminkten Verletzungen und grandios gespielten Erkrankungen die Teilnehmer ins Schwitzen gebracht haben. Auch die vielen „Heinzelmännchen“, die im Hintergrund für das leibliche Wohl der Teilnehmer und des Lehrteams gesorgt haben, sollen nicht unerwähnt bleiben. Ohne eure Hilfe hätte der Lehrgang in diesem Umfang nicht stattfinden können. Danke!

Am Ende des Lehrgangs standen eine theoretische Prüfung, eine HLW-Prüfung und zwei praktische Fallbeispiele (chirurgisch und internistisch) zwischen den Teilnehmern und der ersehnten Qualifikation „Sanitäter“. Zehn Teilnehmer schafften diese Hürde und sind jetzt bereit, ihr Wissen in der Praxis bei Sanitätsdiensten oder im Wasserrettungsdienst einzusetzen.

Als Mime beim SAN B

Ein Beitrag von Katharina Vehmann

Für alle, die meinen Namen gelesen haben und sich fragen, was macht die schon wieder hier? Und wieso schreibt sie darüber? Anfang Februar wurde mir mitgeteilt, dass in Lübeck endlich ein SAN B stattfinden wird und ein großer Bedarf an Mimen gegeben ist. Deshalb wurde mir ein Besuch meinerseits mit Mimeneinsatz nahegelegt. An dieser Stelle für alle, die mich nicht kennen: Ich war 2016/17 Bundesfreiwillige (ich habe gelernt, ich darf Bufdi nicht mehr sagen :-)) und besuche meine alte Arbeitsstelle weiterhin sehr fleißig.

Wer sich fragt, wieso so viele Mimen gebraucht



werden? Viele erfahrene Mimen haben selbst am SAN B teilgenommen, waren im Abistress oder es war unklar, ob sie es in den vollen Terminplan mit Konfirmationen, Geburtstagen etc. unterbringen können. Lange Rede, kurzer Sinn: Aus Süddeutschland, auch Bayern oder Italien genannt, ging es für mich hoch in den Norden zu meinem ersten Mimeneinsatz. Wie so oft war die Planung nach dem Motto: „spontan entstehen die besten Ideen“, sodass wir am Morgen des Übungstages schnell eine Auswahl an SAN B-spezifischen Krankheitsbildern zusammengestellt und unter uns Mimen verteilt haben. Neben den Standardkrankheiten, wie Herzinfarkt und Schlaganfall, mimten wir noch mehrere Polytraumata und zu Beginn kleinere Verletzungen, damit sich die Sanis langsam an uns Mimen gewöhnen konnten. Der erste Tag lief sehr gut, keine Mime ist „gestorben“, selbst der unfreundliche „Notarzt“ konnte daran nichts ändern. Damit der Überraschungseffekt beim Eintreffen am Unfallort nicht verloren ging, durften wir mit den Sanis Verstecken spielen. Abends wurde das Auffinde-Schema cABCDE in Form eines Speeddating (5 Stationen mit Krankheitsbildern – je nur 15 min) gefestigt. So konnten wir Mimen die Sanitäter-Tandems genauer kennenlernen, und die Sanis konnten ihre Fähigkeiten in einer Drucksituation nochmals testen.

Der nächste Morgen begann für die Prüflinge mit der schriftlichen Prüfung, für uns Mimen mit dem Schminken. Die erste Mime sah aus wie ein „Alien“, da die gespielte Reizgasvergiftung (Ursache: Deoschlacht auf der Toilette)

zu einer Blaufärbung der Haut führt. Nach und nach wurden alle Mimen für ihren jeweiligen Einsatz präpariert.

Neben den vielen Fallbeispielen - an diesem Tag mit einem viel charmanteren Notarzt - gab es für uns Außenstehende (Mimen und Prüfer) einen besonders unterhaltsam gespielten Patienten mit Alkoholvergiftung. Die übrigen Fallbeispiele haben mich sehr beeindruckt von den schauspielerischen Fähigkeiten aller Mimen, aber natürlich auch von den fachlichen Kompetenzen der Sanis. Mein großes Dankeschön geht neben Lina, die sich um das Schminken, die Requisiten und die Organisation von uns Mimen gekümmert hat, auch an alle „alten Hasen“, die vor allem mir und dem ein oder anderen „Frischling“ zur Seite standen. Ein besonderes Dankeschön geht an meine Mimenbetreuer, die mich in meinem Spiel zu mehr Geschrei und Gestöhne ermutigt haben und dafür, von den Sanis ungesehen, den ein oder anderen Augenroller abbekommen haben. Vielen Dank an die Sanis, die – auch wenn sie es nicht sollten – meistens einen großen Wert auf die Unversehrtheit meiner Kleidung gelegt und mich sehr gut betreut haben. Wenn ich schon am großen Dankesrundumschlag bin: allen anderen, die bisher nicht erwähnt wurden, Prüfern, Köchen, Presse, vielen Dank für eure Arbeit. Ohne euch hätte ich nicht so ein unterhaltsames Wochenende gehabt!

Wer nach meinem Bericht noch nicht genug von dem Wort Mime hat und sich selbst mal ausprobieren möchte, meldet sich einfach beim RUND-Leitungsteam oder direkt bei Frauke und Heike!

Seit über 10 Jahren

PARTNER DER DLRG





Über 5.500 Ärzte im gesamten Bundesgebiet an 30 eigenen Standorten.

Die Notarzt-Börse ist seit 20 Jahren der zuverlässige Partner in Sachen Not- und Facharztvermittlung.

AUS FREUDE AM NOTARZT SEIN.

www.notarzt-boerse.de

Drachenbootrennen in Neustadt

Ein Beitrag von Markus Mende

Am 18.05.2019 um 8:30 Uhr auf der Herreninsel: Treffen mit Felix Pentzin. Es geht nach Neustadt i.H. zum Drachenbootrennen, wo wir den Sanitätsdienst übernehmen.

So packen wir also den T5 mit einer SAN-Tasche, einem SAN-Rucksack, einem Spineboard (um bei Rückenverletzungen den Patienten zu stabilisieren) und noch einige Sachen, darunter auch zwei neu angeschaffte Handfunkgeräte, um diese noch weiter zu testen. Dann ist es soweit: Auf nach Neustadt! Unsere eigentlich gedachte Fahrstrecke wird durch zahlreiche Baustellen zunichte gemacht. Doch wir kommen rechtzeitig an.

Vom Veranstalter begrüßt und in den Ablauf eingewiesen, richten wir uns ein. Wir nehmen Kontakt zu der Bootsbesatzung der DLRG Neustadt auf, die für die Absicherung auf dem Wasser zuständig ist. So können wir den Funkkanal abstimmen, damit wir uns gegenseitig unterstützen können.

Um 10 Uhr beginnt das erste Rennen der Drachenboote. Es fahren immer drei gegeneinander. Gegen Mittag können dann einmal Zuschauer fahren. Gleich danach



geht es zu den spannenden Entscheidungsfahrten. Um 17 Uhr ist dann die Siegerehrung für das Rennen und das beste Kostüm.

Nach der Siegerehrung fragt der Veranstalter uns noch, ob wir Hilfe leisten mussten. Dies können wir verneinen. So können wir unsere Sachen packen und uns wieder auf den Heimweg machen. Gegen 19 Uhr treffen wir sichtlich geschafft wieder auf der Herreninsel ein, nur noch ausladen und dann Feierabend.

Das Logistik-Team

Ein Beitrag von Markus Mende

Samstag, 25.05.2019: Prüfungstag für den DLRG Bootsführerschein, 50 Leute sind schon da. Um 9:30 Uhr treffen Carola Pentzin und ich auf der Herreninsel ein. Wir wollen das Essen für die Prüflinge zubereiten. Es soll Chili Con Carne geben, also eine Menge zu braten, schneiden und kochen. Die Zutaten haben Carola und Gerrit am Donnerstag schon besorgt, so dass wir gleich anfangen können.

Einige Teilnehmerinnen bieten trotz Prüfungsstress ihre Hilfe an, welche wir natürlich gerne annehmen. Es sind ja schließlich noch eine Menge Zutaten vorzubereiten. Nachdem die Chilischoten, Zwiebeln, Paprika und Knoblauch geschnitten und das Hack angebraten waren, kann nun alles zu einem leckeren Chili kombiniert werden.

12:45 Uhr: Die Ausgabe startet. Teller um Teller gehen über



den Tisch, immer zusammen mit einem Stück Fladenbrot. Wir haben nur positive Rückmeldungen bekommen: Es war lecker, es hat gut geschmeckt. Jetzt blieb nur noch das Klarschiff machen. Der Geschirrspüler schluckt leider nicht alles, deshalb waschen wir den Rest per Hand ab.

Alles in allem war es eine runde Sache. Carola und ich sind uns einig, wir sind ein tolles Logistik-Team!

Arbeiten in der Technik

Ein Beitrag von Frederike Bensch

Ihr hattet schon immer Spaß an Lego und Überraschungseiern? Die Arbeit im Lübecker Technik-Team ist damit vergleichbar. Ok, die Betriebsanleitungen der Bootsmotoren sind etwas komplizierter und manchmal muss man erst einmal eine Weile nach dem richtigen Schraubenzieher suchen, aber Spaß macht es auf jeden Fall!

Es ist Samstagmorgen, Kaffee- und Brötchenduft wehen einem entgegen. Die Saison ist vorbei, die IRBs stehen nach dem allerletzten Lehrgang dieses Jahres müde zum Trocknen an der Wand.

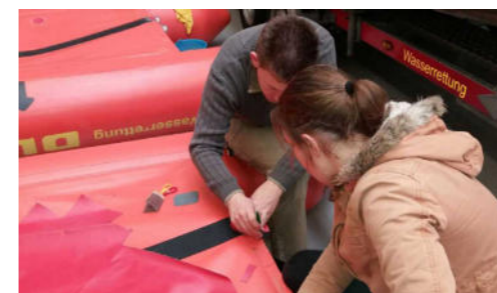
Erst das Vergnügen, dann die Arbeit: Deswegen wird erstmal in lustiger Runde mit allen gefrühstückt, fast wie auf Wache. Danach werden Aufgaben verteilt, je nach Interesse und Erfahrung. Gemeinsam fangen wir an, die Motoren zu zerlegen, beschädigte Teile zu entfernen und Ersatzteile zu suchen.

Man muss kein Technik-Freak sein, um es faszinierend zu finden, dass diese paar Schrauben und Metallteile, die man zusammenbastelt, einen im Sommer in



Hochgeschwindigkeit über die Wellen fliegen lassen. Im Einsatz muss alles perfekt funktionieren. Von der ganzen Arbeit, die dahintersteckt, kriegt man als Wachgänger normalerweise kaum etwas mit. Aber je mehr man hilft, Teile auszutauschen, Boote auszurüsten und Fehler zu erkennen, desto besser lernt man das Material kennen und kann es auch im Einsatz schneller und sicherer benutzen. Natürlich wird man nicht als Techniker geboren, aber bei uns arbeitet man im Team, wobei man immer eine ganze Menge lernt! Wusstet ihr, dass Getriebeöl sich anfühlt wie Honig? ..., dass im Motor eine kleine Gummi-Sonne sitzt, die das Wasser zum Kühlen Richtung Motor schaufelt? ..., dass man Boote mit Gummi-Flicken reparieren kann, wie einen Fahrrad-Schlauch?

Nach einem erfolgreichen Vormittag gibt es ein selbst kreierte Mittagessen - normalerweise. Aber heute lädt uns der Rettungsschwimmkurs im Seminarraum zu Chili con Carne ein. Vorher zeigen wir den Teilnehmern noch die Bootshalle und unsere „großen Spielzeuge“, mit denen wir im Sommer auf der Kieler und der Travemünder Woche für die Sicherheit der Segler sorgen. Auch wenn der Wind schon Herbstlaub zwischen die Benzinkanister weht: Die nächste Saison kommt bald. Und auch diesen Winter wird weiter gewischt, geschraubt und gelötet werden, bis alle Boote fit sind für die Lehrgänge, Einsätze und Abenteuer der kommenden Saison!



500 EURO!
GANZ EINFACH

AOK
Die Gesundheitskasse.

Ihr 500 EUR-Gesundheitsbudget
Für die sanfte Therapie der Osteopathie:
Wir übernehmen 80%, bis zu 500 EUR pro Jahr.
Ihr persönlicher Ansprechpartner Stefan Mücke berät Sie gern unter 0800 2655-505911.

Jetzt zur AOK NORDWEST wechseln! aok.de/nw/ganzeinfach

Beginn des Taucherjahres

Ein Beitrag von Jürgen Müller

Wie jedes Jahr fand auch 2019 das Antauchen der Tauchergruppe am 01.05.2019 statt. Im Vorfeld wurde durch eine Umfrage abgeklärt, dass es nach Fehmarn gehen soll. Hier waren wir noch nie zum Antauchen.

Also Treffen um 9:00 Uhr am Vereinsheim zum gemeinsamen Packen der Ausrüstung und der Grillutensilien. Nach dem Tauchen soll es ja noch ein gemütliches Grillen geben, um sich wieder zu stärken.

Nach dem Packen geht es mit acht Leuten mit Vereinswagen und Anhänger zu der Tauchscheule auf Fehmarn (Ostseebasis Fehmarn), wo wir uns vorher schon angemeldet hatten. Nach dem Tauchen sollte dort dann das gemütliche Grillen stattfinden.

Das Wetter war in den Tagen davor teilweise schon recht sommerlich. Leider hatten wir allerdings wieder „nur“ das Normaltauchwetter mit 10-12 Grad Celsius.

Auf der Basis angekommen wurden wir schon von der Tauchscheule und unserem Tauchwart Nils erwartet. Leider teilte man uns dann mit, dass auf Grund der Windverhältnisse der Tauchplatz bei der Tauchscheule nur maximal 2 m Wassertiefe habe. Das ist dann doch etwas zu wenig für einen normalen Tauchgang!



Nach einem gemeinsamen Beratschlagen und Absprache mit der Tauchbasis beschlossen wir, die Basis zu einem anderen Zeitpunkt und besseren Windverhältnissen noch mal zu besuchen.

Zum Antauchen sollte es dann auf Vorschlag der Basis nach Staberhuk zur Südostspitze von Fehmarn gehen. Das Grillen wurde wegen des kalten schlechten Wetters zum Lübecker Vereinsheim verlegt.

Nach einer kurzen Fahrt nach Staberhuk mussten wir feststellen, dass dieser Punkt wohl sehr beliebt bei Anglern zu sein scheint. Der Strand war von ihnen schon fast vollständig „eingenommen“!

Wir ließen uns aber nicht abschrecken. Nach dem Umziehen und einem kurzen Fotoshooting ging es ins kühle Nass - 10 ° Celsius Wassertemperatur.

Wir tasteten uns vorsichtig zwischen den Anglern in Zweiergruppen ins Wasser und tauchten dann mit verschiedenen Kompasskursen etwa 50-60 Minuten bis zu einer Tiefe von etwa 6 m (je nach Gruppe).

Zu sehen gab es verschiedene Sand- und Steinformationen, teilweise auch richtig große Brocken. Alles war mit verschiedenen Algen in unterschiedlichen Farben versehen, zwischen denen sich auch kleine Krebse, Grundeln und Klippbarsche tummelten. Nicht spektakulär, aber nett anzusehen. Nach dem Tauchgang hatte der Wind aufgefrischt, so dass das Umziehen kein Genuss war!

Durchgefroren und ziemlich hungrig ging es dann zurück zur Herreninsel. Hier wurde schnell der Grill aufgebaut und angeheizt. Gegen 15.45 Uhr konnte er dann endlich mit unserem mitgebrachten Grillgut bestückt werden. Beim Austausch des Erlebten und der Bewertung des Tauchplatzes konnten sich alle wieder aufwärmen und der Hunger wurde gestillt. Mit dem gemeinsamen Aufräumen ging ein ereignisreicher Tag zu Ende. Eines ist klar: Auch am nächsten 1. Mai wird es wieder ein Antauchen geben. Und das bei hoffentlich etwas wärmeren Wetter!

**WENN EIN GRILL ...
DANN VON weber**

Als lizenzierter Partner haben wir die größte Weber Ausstellung in der Region Lübeck und Umgebung!

Wir verschenken gegen Vorlage des DLRG Ausweises eine gratis Grillzange!
Solange der Vorrat reicht.

facebook.com/hagebaumarkt.luebeck

hagebaumarkt Lübeck
HIER HILFT MAN SICH.

hagebaucentrum Rostock GmbH & Co.KG • Bei der Lohmühle 11a • 23554 Lübeck
Mo. - Sa. 9-20 Uhr • Tel. 0 451 / 300 98 - 200 • www.hagebaumarkt-luebeck.de

Einsatz bei einer Großübung in Scharbeutz

Ein Beitrag von Heiner Ahnemann

Pünktlich trafen sich Sebastian Kärst, Nils Köhler, Jörg Schulze, Kay Woicke, Christoph Zimmermann und Heiner Ahnemann am Vereinsheim, wo wir unsere Tauchausrüstungen in Transporter samt Anhänger umladen und dann zur Feuerwehr in Scharbeutz fuhren. Das Wetter war bestens, die Stimmung gut und alle waren gespannt, was da auf sie zukommt.

Bei der Feuerwehr trafen wir noch sechs weitere Taucher vom DUC Lübeck sowie den DUC-Vorsitzenden Achim Beuck. Achim hatte nicht nur unsere Teilnahme an der Feuerwehrübung vermittelt (in Kooperation mit Nils), sondern instruierte uns auch für die bevorstehende Übung. Dabei teilten wir zwölf Taucher in vier Dreiergruppen auf, die jeweils ein eigenes Szenario darstellen sollten. Ein Szenario war, dass ein Taucher auftauchte und seine Buddies verloren hatte, ein anderes, dass plötzlich einer der drei Taucher beim Rückweg, aber schon noch in der Badezone, plötzlich versinkt. Sebastian, Nils und ich sollten als Gruppe lediglich entkräftet auftauchen und uns einsammeln lassen. Etwas Schmunzeln rief der geplante Ablauf hervor, der unser Auftauchen als Notfälle schon sehr bald und recht kurz nacheinander vorsah.

In zwei Fuhren wurden wir zu unseren Umziehplätzen im Übungsgebiet und damit in Strandnähe (nahe der Kammer, wenn auch etwas weiter entfernt von der Ostseetherme als sonst) gebracht. Wir zogen uns geschwind um, denn wir waren spät dran und sollten doch bis zu einem baldigen Zeitpunkt eine gewisse Distanz zum Ufer erreicht haben. So gab ich als Führender unserer Gruppe ein entsprechendes Tempo vor, um möglichst weit entfernt vom Strand zu sein. Nach gut 15 Minuten Tauchzeit ließen wir drei unsere orangenen Deko-Bojen steigen, tauchten auf und wurden schon bald von einem Feuerwehr-Boot erreicht.



Da aber etwas weiter eine andere Tauchergruppe zum gleichen Zeitpunkt auftauchte, wurden wir nur nach unserem Befinden gefragt. Da bei uns kein dringender Notfall vorlag, wurden wir nur aufgefordert, uns bei den Händen zu halten und auf eintreffende Retter zu warten, während die Bootsbesatzung sich zunächst um die anderen Taucher kümmerte. Lange trieben wir nicht allein im Wasser, denn ein Schiff der DGzRS traf schnell ein und wollte uns scheinbar an Bord nehmen. Allerdings schien die Besatzung noch nie zuvor Taucher an Bord genommen zu haben. Kein Problem - mit ein paar Hinweisen durch uns gelangten wir schließlich auch ohne Leiter auf das Schiff. Kaum waren wir an Bord, mussten wir auf ein Feuerwehrboot umsteigen, das uns zur weiteren Versorgung zum Strand bringen sollte. 50 Meter vom Ufer entfernt wurde ich als besonders schwer Entkräfteter noch auf eine schwimmende Trage gelegt. Der Transport klappte anfangs noch ganz gut, solange meine Betreuerinnen mich mit der Trage schoben. Doch als die Helfer an Land an der Leine, die an der Trage befestigt war, zogen, zogen sie mir die Trage unterm Leib weg, sodass ich im Wasser landete. Na gut, noch einmal aufgestiegen. Als sie mich schließlich an Land und auf einer Plane in die stabile Seitenlage verbrachten, ging alles gut.

Währenddessen waren Sebastian und Nils auch angelandet. Für unsere Gruppe war damit die Übung gelaufen und wir konnten uns wieder umziehen. Zwar mussten wir noch etliche Zeit auf den Rücktransport warten. Auch an der Feuerwehrwache mussten wir uns zunächst gedulden. Belohnt wurde unser Warten mit Softdrinks und Currywurst. Natürlich fand auch ein lebhafter Austausch über den Verlauf der Übung statt. Ein Verantwortlicher der Feuerwehr gestand in einer resümierenden Ansprache ein, dass noch vieles, insbesondere in der Kommunikation, verbessert werden müsse.

Blick über den Tellerrand

Lehrgangsbericht: Strömungsretter 2

Ein Beitrag von Philip und Felix Matthews

Am 19.04.19 begann in Tirol, auf dem Campingplatz in Lofer, die Ausbildung zum Strömungsretter 2 (SR 2). Nach einer kurzen Einführung wurden die wichtigsten Theorieinhalte aus dem SR 1 wiederholt und vertieft. Am Nachmittag begann dann die praktische Ausbildung mit dem Üben von Notfalltechniken zur Rettung einer im Seil hängenden Person. Dies ist wichtig, da der SR 2 eigenverantwortlich Abseilstellen aufbauen und betreuen darf. Daher muss er auch auf den Ernstfall vorbereitet werden, um seine Kameraden nicht zu gefährden. Im Anschluss wurde die körperliche Fitness getestet. Hierfür musste jeder Teilnehmer vorher nachweisen, dass er 400 m in unter 8 Minuten schwimmen kann. Auf dem Lehrgang wurde dann der Lauf- und Ausdauerstest durchgeführt, indem man 2400 m in höchstens 12 Minuten zurücklegen musste. Damit endete der erste Tag.

Jeder Teilnehmer nutzte den Abend um seine Persönliche Schutzausrüstung (PSA) vorzubereiten. Diese besteht aus einem 7-mm-Neoprenanzug, einer Schwimmweste mit Rettungsmesser, einem speziell für Strömung zugelassenem Helm, Neoprenhandschuhen, Neoprenstiefeln, einem persönlichen Wurfsack und einem Abseilgeschirr. Diese Ausrüstung macht die Bewegung im ca. 5°C kalten Wasser erträglich und schützt uns beim Schwimmen, falls wir mit Steinen oder anderen Hindernissen zusammentreffen.

Am nächsten Tag begann dann der schwimmerische Teil der Ausbildung an der Tiroler Ache. Hier wurden die Einsatzmöglichkeiten mit dem Wurf sack und der schwimmerische Einsatz wiederholt. Dann befassten wir uns mit dem Aufbau von seilgestützten Rettungssystemen wie der Flachseilbrücke. Eine erweiterte Seiltechnik wird in der Ausbildung zum Strömungsrettungstechniker (SRT) durchgeführt, für welche dieser Lehrgang die Voraussetzung bildet.

Nach einer kurzen Pause wurden wir in die Benutzung der Rafts, einem aufblasbaren Schlauchboot ohne Motor, eingewiesen. Mit diesen sind wir anschließend mehrere Kilometer die Tiroler Ache runter gepaddelt. Dann fuhren wir zurück nach Lofer und beendeten



den Tag mit der Pflege der Schutzausrüstung.

Den Sonntag begannen wir mit einer Stationsausbildung zu den Themen Abseilen und Schräghangrettung an der Saalach. Für das Abseilen mussten wir in Teams von 3-4 Personen eine Abseilstelle aufbauen und uns dann gegenseitig beim Abseilen sichern. Das erste Mal abseilen war besonders hart, da wir noch trocken waren und uns nicht langsam an das kalte Wasser gewöhnen konnten. Ab dem zweiten Durchgang haben die 10 m Abseilstrecken besonders viel Spaß gemacht.

Weiter ging es mit dem Thema Schräghangrettung. Ziel hier war es ein System aufzubauen, womit wir zwei Retter und einen Patienten einen Hang mit ca. 60° Steigung sicher heraufbringen können. Hierbei war es wichtig, dass zwei Teams zusammenarbeiten mussten.

Nach kurzer Fahrt absolvierten wir an einer anderen Stelle im selben Fluss den gesicherten und ungesicherten Springereinsatz. Diese Verfahren sind für die schnelle Rettung wichtig und auch ohne viel zusätzliches Material auszuführen. Weiter wurde an einem Felsen in der Flussmitte das Anschwimmen eines Hindernisses geübt. Hier war den Ausbildern wichtig, dass dieselbe Technik auch verwendet werden kann, um in einer Hochwassersituation PKWs mit Patienten darauf zu erreichen. Da auf dem SR 2 auch eine Nachtübung absolviert werden muss, war nicht mit dem Abendessen Schluss. So trafen wir uns gegen 22 Uhr für die Nachtübung. Ziel war es, mehrere Personen nach Sturz in die Saalach zu suchen und zu retten. Auch hier war die Zusammenarbeit mehrerer Teams für die Erreichung des Ziels notwendig. Nach etwa einer Stunde hatten wir diese Übung erfolgreich gemeistert und endlich Feierabend.

Der Montag, letzter Tag des Lehrgangs, begann mit zwei Abschlussübungen an und auf der Saalach. Alle vorher gelernten Techniken sollten angewendet werden, wurden jedoch nicht gänzlich benötigt, da wir Teilnehmer zu motiviert waren.

Abschließend wurden die Urkunden verteilt und wir Teilnehmer motiviert, uns ganzjährig weiter fortzubilden. Für uns begann damit die 10-stündige Heimfahrt.

Wir danken dem DLRG OV Küps (LV Bayern) für die Bereitstellung von seiltechnischer Ausrüstung für das Modul Seiltechnik.



nach 1000 STAFFELN noch nicht abgesetzt



21.05.-24.05.2020



34. Landesjugendtreffen mit den
54. Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen in Lübeck

Aufrüsten

Ein Beitrag von Josephine Lubinski

Am Freitag ging es schon richtig los in der Jugendwachstation am Klempauer Hofsee: Holz wurde gehackt und sortiert, die Regenrinnen wurden gereinigt und in der Werkstatt wurde rumhantiert. Die Küche haben wir einmal komplett ausgeräumt und gesäubert. Nach dem ersten anstrengenden Arbeitstag haben wir den Tag an der Feuertonne und mit Stockbrot ausklingen lassen.

Am Samstag haben wir im Wohnzimmer die Wände gestrichen und geputzt. Nach einer kurzen Mittagspause wurden im Mädchenhaus und im Haus Karstens die Wände gesäubert und Spiegel, Fenster und Böden geputzt. Außerdem wurden die Fliegengitter angebracht. Das Tretboot wurde wieder in Stand gesetzt und die Fahrräder wurden voll funktionstüchtig wieder auf die Station gebracht. Außerdem haben wir das Rettungsmaterial geprüft und die Sanitätstasche aufgefüllt. Der Abend kam schneller als gedacht und nach einem wohlschmeckenden Abendbrot saßen wir zusammen an der Feuertonne.

Am Sonntag endete das arbeitsintensive, aber erfolgreiche Wochenende mit einer letzten Aufräumrunde.



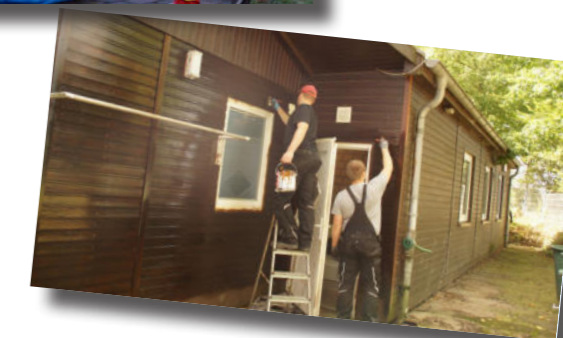
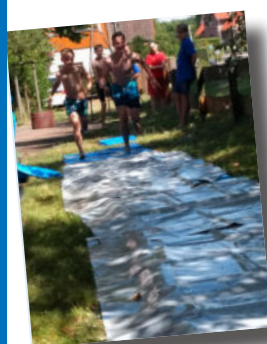
Wasserrettungsdienst und Jugendfreizeit

Ein Beitrag von Timo Voigt

Auch in diesem Jahr fand in den Sommerferien wieder der Wasserrettungsdienst in Beidendorf statt. Leider war dieser, aufgrund des schlechten Wetters, welches die Badegäste fern hielt, und das durch Blaualgen verursachte Badeverbot nur eingeschränkt möglich. Langweilig wurde es jedoch nicht. Wir verbrachten die nun entstandene freie Zeit mit Erste-Hilfe Übungen, Spiele wie „Capture the Flag“ und „Räuber und Gendarm“, diversen Gesellschaftsspielen sowie der ein oder anderen Wasserschlacht.

In der vierten Woche errichtete die Wachmannschaft einen eigenen Pool. In der fünften Woche organisierte die Wachführerin ein weiteres Fahrzeug, den T5-Mannschaftswagen, auf die Wachstation. Mit diesem waren wir mobil, sodass wir nun, sofern eine Minimalbesetzung auf der Wachstation einhütete, nach Behlendorf fahren konnten. An der dortigen Badestelle konnten wir schwimmen und machten umfangreiche Ausbildungen im Wasser. Die Abende ließen wir an der Feuertonne und manchmal auch mit einem Film ausklingen.

Auch wenn wir durch die Blaualgen eingeschränkt waren, war die Wachsaison in Beidendorf auch in diesem Jahr wieder ein sehr schönes Erlebnis. Dies verdanken wir allen, die sich für den Wachdienst verpflichtet hatten, und allen, die spontan zu Besuch kamen.



Abrüsten

Ein Beitrag von Maik Engelmann

Zum Saisonende trafen sich einige Helfer des Arbeitskreises Beidendorf, um die Wachstation an einem Wochenende abzurüsten und sie in den Winterschlaf zu versetzen.

Am Freitagabend treffen die ersten Helfer ein und richten sich häuslich in den Zimmern ein. Der Abend klingt mit Gesprächen und Spielen aus, bevor es am Samstagmorgen richtig los geht.

Samstagmorgen: Werkzeug wird hin und her geräumt, nachdem die Aufgaben verteilt wurden. Die einen befreiten die Außenanlage und die Beete von Laub, die anderen waren damit beschäftigt, das Haupthaus von außen zu streichen. Waren alle nun mit Aufgaben versorgt? Nein, kein Problem! Zwei Aufgaben gab es noch zu verteilen: Eine neue Therme musste verbaut werden

und der Weg zum Feuerholz sollte mit weiteren Steinen versehen werden. Nun waren alle mit Aufgaben versorgt und fleißig am Arbeiten. Aber nicht nur diese großen Punkte der Agenda wurden erledigt. Wer kurz Zeit hatte und „Pause“ machte, widmete sich anderen kleineren Aufgaben. So wurden zwischendurch unter anderem die Dachrinnen gereinigt und die Garage aufgeräumt. Überall war Bewegung in und an den Gebäuden. Von außen betrachtet muss es wie ein Ameisenhaufen gewirkt haben. Am Ende des Tages mussten wir noch dringend den Grill ein letztes Mal testen, bevor auch dieser in den Winterschlaf ging.

Am Sonntag stand der „Auszug“ an. Alle Zimmer mussten geräumt werden. Außerdem wurde das Werkzeug in die Fahrzeuge der Besitzer zurückgebracht, das Haupthaus wurde aufgeräumt und ausgewischt, bevor eine leicht erschöpfte, aber gut gelaunte Arbeitscrew sich nach Hause bewegte. Ein großes Danke an alle Helfer!

Die kleinste Hütte & der größte Nutzen

Die Technische Gebäudeausrüstung richtet sich nach dem Zweck des Gebäudes. Eine Leitwarte für den öffentlichen Verkehr, Produktionsstätten oder öffentliche Gebäude stellen ganz unterschiedliche Anforderungen an die Planung.

Unser Anliegen ist es, für jeden Gebäudetyp und jede Funktion die perfekte Lösung anzubieten. Und das machen wir auch immer so. Nur bei Zelten sind wir uns nicht einig...

technotherm

technotherm GmbH · Ingenieurbüro für Technische Gebäudeausrüstung · Lübeck
www.ib-technotherm.de



Neujahrsfrühstück 2019

Ein Beitrag von Anna Lopitz

Am 6. Januar war es wieder soweit: Das alljährliche Neujahrsbuffet fand statt. Mit stolzen 45 Teilnehmern konnte der Saal im Vereinsheim gut gefüllt werden. Das aufgebaute Buffet kam bei den Anwesenden sehr gut an. Bei ausgelassener und guter Stimmung fanden viele Gespräche statt, in denen sich auf den neusten Stand gebracht oder von Vorsätzen für das Jahr 2019 berichtet wurde. Zum Ende gab es positive und bestärkende Resonanz. So freuen wir uns schon auf das Jahr 2020, wenn wir im Jubiläumsjahr unsere Kameradinnen und Kameraden herzlich zum Neujahrsbuffet im Vereinsheim begrüßen dürfen.



Dilly und der verschwundene Planet - 40. Landeskindertreffen

Ein Beitrag von Mika Hofmann

Am 7. Juni 2019 ging es los: Eine aufgeregte Gruppe von unseren jungen Mitgliedern und eine nicht weniger aufgeregte Betreuer- und Elterngruppe traf sich an diesem Freitagmittag an der Geschäftsstelle der DLRG Lübeck. Als dann auch der Letzte eingetroffen war, ging es in den Fahrzeugen der Eltern und dem DLRG Dacia in Richtung Brahmsee. Angekommen am Brahmsee war natürlich erstmal am wichtigsten, wo man sein Lager aufschlagen durfte. Da unsere Anzahl an Mitfahrenden mit 28 Personen einfach zu groß für ein Zelt war, haben wir mit den ebenfalls am selben Ort ansässigen Ratzeburgern und Kielern die vorhandenen fünf Zelte möglichst fair aufgeteilt. Danach ging es zum Abendessen, bei dem den Betreuer schnell klar wurde, dass die Mahlzeiten aufgrund der Lautstärke und der leider viel zu hohen Anzahl an Menschen im Essensaal anstrengend werden würden. Doch auch diese kleine Hürde meisterte unsere Gruppe mit Bravour. Am Abend wurde dann nur noch das trickreiche „Kinder zur Ermüdung spielen“ betrieben, sodass es dann relativ früh ins Bett ging



– sowohl für die Kinder als auch die Betreuer. An diesem ersten Abend hatte sich schon eine stark eingeschlossene Gemeinschaft gefunden, denn die Gliederungen am Zeltplatz verstanden sich prächtig.

Aufgrund der nächtlichen Wetterverhältnisse wurde der nächste Morgen eher kühl und regnerisch. Zum Verdruss der Kinder musste das Schwimmen wegen zu starker Winde an diesem Tag leider abgesagt werden. Nach dem Frühstück gab es aber erstmal viele nette Aufgaben und Projekte, die die Teilnehmer bewältigen durften. Natürlich war das Spielen mit den Betreuer oder auf dem Spielplatz sehr angesagt. Dies dauerte, mit einer kurzen Unterbrechung durch das Mittagessen, bis in die späten Stunden an, um dann vom Abendessen beendet zu werden. Wir Lübecker hatten uns dazu bereit erklärt, an den Abenden die Küche zu übernehmen. Dies taten wir auch mit Meisterhand. Am Abend durfte ein jeder noch in die Teilnehmer-Disco. Nach diesem langen Tag fiel das Schlafen im Anschluss viel leichter.

Der Sonntag entsprach wieder ganz dem perfekten Sommertag mit schönstem Wetter trotz relativ starkem Wind. Das Schlussprogramm wurde mit einer Rallye über das ganze Gelände gekrönt. Die Aufgabe war, seinen Heimatplaneten und das dazugehörige Alien zu finden und ein Foto zu schießen. Zum Abendessen waren wir dann, nach weiteren Projekten, an der Reihe mit Abspülen und machten uns unsere eigene Küchen/Putz/Aufräumen/Backstage/VIP-Party. Spaß hatten wir hierbei auf jeden Fall, obwohl viel zu erledigen war. Das Landeskindertreffen - und somit der Abend - wurde mit einer großen „Tanz und Jubel“-Jubiläumseinlage mit Dilli, Aliens, einem Alien-Wurm und vielen tollen Tänzen abgeschlossen.

Der Abreisetag fiel allen Teilnehmern relativ schwer, aber aufgrund der super zuverlässigen Eltern konnten alle pünktlich nach Hause, um den freien Montag noch gut nutzen zu können.

Landesjugendtreffen 2019 in Mölln

Ein Beitrag von Josephine Lubinski

Vom 30.05. bis zum 02.06.2019 fand dieses Jahr das 33. Landesjugendtreffen und die 53. Landesmeisterschaften in Mölln statt. Es war viel los und hat sehr viel Spaß gemacht. Rund 1500 Kinder und Jugendliche nahmen dieses Jahr teil. Am Donnerstagnachmittag kamen wir an und haben unsere Klassenräume bezogen. Danach war die Eröffnungsveranstaltung, wo wir alle zusammen begrüßt wurden. Mit buntem Papier, Plakaten und Musik.

Am Freitag begannen die Wettkämpfe. Für alle, die nicht geschwommen sind, gab es parallel eine Vielzahl an Aktivitäten, wie zum Beispiel: Bubble Soccer, Basketball, Fußball, Jucker. Mittags fuhren wir in das nahegelegene Freibad, es war sehr kalt.

Am Samstag hatten wir nochmals die Möglichkeit die Angebote zu nutzen. Am Nachmittag fand die Siegerehrung der Wettkampfschwimmer statt. Amelie Busse erreichte in den Einzel-Wettkämpfen der Altersklasse 10 weiblich den ersten Platz! Den ersten Platz in der Altersklasse 12 männlich gewann Till Beyer. Zwei Treppenplätze sind gleich zwei gute Gründe, um zu feiern! Nach einer halben Stunde Vorbereitungszeit ging es zur Disco. Es war schöner Abend, wir hatten viel Spaß und haben viel getanzt.

Am Sonntag sind wir recht früh aufgestanden und haben noch beim Abbau und Aufräumen geholfen. Im Anschluss sind wir mit dem Bus zurück zur Geschäftsstelle gefahren und haben uns verabschiedet. Es war ein sehr schönes, aufregendes und trotzdem anstrengendes Wochenende.



Osterbasteln

Ein Beitrag von Anna Lopitz

Der Geruch von Osterzöpfen schwebt in der Luft. Aber wo? Beim Osterbasteln, das dieses Jahr Anfang April wieder stattfand. Dieses Jahr lag der Termin leider in den Ferien, trotzdem war es mit neun bastelbegeisterten Kindern wirklich gut besucht. Neben den selbstgebackenen Osterzöpfen wurden Osterhasen genäht, Eier gefärbt und Ostergeschichten gelesen. Es waren schöne Stunden, in welchen nicht nur gebastelt, sondern auch viel gelacht und gespielt wurde.



Wasserski

Ein Beitrag von Anna Lopitz

Am 29.06.2019 haben wir uns wieder einmal in Süsel zum Wasserski fahren getroffen. Nach kurzen anfänglichen organisatorischen Problemchen sind wir gemeinsam zu den Umkleiden gegangen und haben Badesachen und Neos und Shortys angezogen, jeder nach Belieben. Als alle fertig waren, sind wir dann alle zusammen zu unserer Bahn, Bahn 3, gestieft. Vor Ort hat jeder eine passende Weste und Skier bekommen. Fast alle sind bereits einmal beim Wasserski dabei gewesen und so konnte es dann auch direkt losgehen: Weste und Skier an, anstellen am Start und los ging es. Runde um Runde ist einer nach dem anderen rauf aufs Wasser. Alle haben sich wacker geschlagen. Und so wie jedes Jahr blieb es nicht nur bei den Skiern, es wurde auch fleißig mit Kneebord, ohne alles und zum ersten Mal auch mit dem Wakeboard gefahren. Alle hatten eine Menge Spaß und freuen sich schon auf das nächste Jahr.

Sondertraining

Ein Beitrag von Mika Hofmann

Drei motivierte Trainer der Wettkampfgruppe ermöglichten an einem Sonntag im Januar ein Sondertraining zur Vorbereitung auf die anstehenden Bezirksmeisterschaften. Insgesamt nutzen 20 Schwimmer die Chance, ihre Technik noch einmal zu verbessern, um beim Wettkampf Bestleistungen erreichen zu können. Zwei Stunden lang wurde fleißig trainiert, an der Technik gefeilt und gearbeitet. Insgesamt hat es allen gut gefallen und viel gebracht. Wir freuen uns drauf, in Zukunft öfter ein Sondertraining anzubieten und so die Vorbereitung auf die alljährlichen Wettkämpfe zu erleichtern.



Ostseepokal

Ein Beitrag von Maik Engelmann

Ungewöhnlich früh herrschte im Vereinsheim auf der Herreninsel reges Treiben. Schon um 8 Uhr waren viele junge Helferinnen und Helfer dabei, für einen der größten Rettungssportwettkämpfe in Schleswig-Holstein die letzten Vorbereitungen zu treffen.

Schneller als gedacht waren alle Brötchen geschmiert und die Küche wieder in ihren Ursprungszustand gebracht. In der Zwischenzeit hatte das restliche Team, welches nicht mit Brötchen schmieren beschäftigt war, die Fahrzeuge beladen.

Nach erfolgreicher Vorarbeit startete der Konvoi, bis unters Dach voll beladen mit allerlei Hindernissen, hoch motivierten Rettungsschwimmern, Übungspuppen und jeder Menge Verpflegung, in Richtung Schwimmhalle.

Freundlichst empfangen vom Hallenpersonal, begann unsere große Auslade- und Aufbauaktion in der Schwimmhalle Ziegelstraße. Es wurden die Wettkampfbahnen vorbereitet, welche in diesem Jahr mit 50 m doppelt so lang wie im Vorjahr waren. Die Kampfrichter wurden begrüßt und eingewiesen und der Einlass aufgebaut. Während die ersten Wettkampteams sich im Vorraum versammelten, brachten die Taucher ihr Material in die Halle und bereiteten sich vor.

Nachdem alle Sachen aufgebaut, alle Aufgaben zugeteilt und das Helferteam eingeschworen waren, begann der Wettkampf um 10 Uhr. Mit den mittlerweile 66 Mannschaften aus ganz Schleswig-Holstein waren ca. 250

Bezirksmeisterschaften

Ein Beitrag von Mika Hofmann

Lautes Zurufen, Pfliffe und Klatschen. In der Schwimmhalle Schmiedestraße herrschte am 8. Januar 2019 eine ausgelassene Stimmung. Die alljährlichen Bezirksmeisterschaften fanden statt. Mit insgesamt 50 Teilnehmern gab es viele Läufe für das anfeuernde Publikum zu sehen. Dabei wurden sehr gute Ergebnisse erschwommen. Diese spiegelten sich in glücklichen und lachenden Gesichtern wieder. Ein großer Dank geht an die zahlreichen Helfer, ohne die das Stattfinden der „Bezirks“ und somit ein gelungener Start in die Wettkampfsaison 2019 gar nicht möglich gewesen wäre.

Menschen in der Halle versammelt. Besonders war die Teilnahme des Surf Lifesaving LF Livredderklub. Wie der Name schon richtig vermuten lässt, ist dies ein dänischer Verein, der mit einigen Mannschaften angereist war.

Die ersten Läufe waren geschwommen und die ersten Siege eingeholt, als ein eher ungewöhnlicher Anblick die Blicke der Schwimmerinnen und Schwimmer fesselte.

Ein komplettes Fernseherteam des NDR erkundete die Schwimmhalle für das Schleswig-Holstein Magazin. Neben schönen Impressionen des Wettkampfes gab es auch einige Interviews mit Schwimmerinnen und Schwimmern. Die Ausgabe über den Ostseepokal erschien dann direkt am 09.02.2019 abends im „Schleswig-Holstein Magazin“. Vielen Dank dem NDR für diesen tollen Beitrag!

Nachmittags waren selbst die besten Schwimmerinnen und Schwimmer müde und freuten sich auf die Siegerehrung. An dieser Stelle vielen Dank an alle Helfer, Organisatoren, Sanitäter und alle, die diesen reibungslosen Ablauf ermöglicht haben. Ohne Euch wäre der wirklich großartig abgelaufene Ostseepokal keinesfalls möglich gewesen!

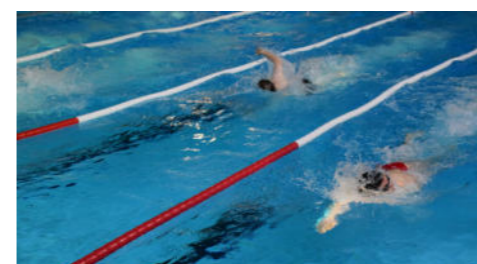
Als Vizemeister zur Bundeskadersichtung

Ein Beitrag von Mona Pawelzik

Als einziger Teilnehmer unserer Ortsgruppe fuhr Till Beyer Mitte Oktober 2019 ins westfälische Hagen, um sich dort auf den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften mit den besten Sportlern aus dem ganzen Land zu messen. Vorplatziert war er nach dem Titelgewinn der Landesmeisterschaften auf dem dritten Rang, sodass die Hoffnung auf eine Medaille durchaus gerechtfertigt war. Im Stadionbad wuchs Till, der vor Ort von seiner gesamten Familie unterstützt wurde, nochmal deutlich über sich hinaus. Über 50 m Hindernis und 50 m Kombi schwamm er bereits je eine halbe Sekunde schneller als Mitte Mai bei den Landesjugendmeisterschaften in Mölln und lag damit nach zwei von drei Rennen auf dem 2. Rang. Über die abschließenden 50 m Flossen behielt der 12-Jährige alle Nerven und steigerte seine Bestzeit um mehr als drei Sekunden. Einzig der Sportler aus Luckenwalde schwamm noch einen kleinen Tick schneller. Damit stand auch das Endergebnis schnell fest. Vom Podium konnte er nicht mehr vertrieben werden und darf sich nun Deutscher Vizemeister nennen. Dieser Umstand führte dazu, dass er von der Bundestrainerin zu einem Sichtungslehrgang an den Sportstützpunkt nach Warendorf (Westfalen) eingeladen wurde. Gemeinsam



mit 2 weiteren Sportlern aus Schleswig-Holstein wurde er unter den wachsamen Augen von Elena Prella und ihrem Trainerteam in verschiedenen Disziplinen geprüft. Darunter ein Ausdauerstest über 1000 F, sowie verschiedene Technikaspekte. Till präsentierte sich dort von einer sehr guten Seite und nutzte die Chance, nach den Testungen noch ein Training bei den dort stationierten Sportlern der Sportfördergruppe mitzumachen, bei dem er viele technische Kniffe für anstehende Wettkämpfe lernen konnte, die nun beim heimischen Training verfestigt werden können. Die besten zehn Athleten der Altersklasse dürfen im nächsten Sommer dort ein Trainingslager besuchen und auf weitere wertvolle Trainingstipps der Bundestrainerin hoffen. Wir drücken die Daumen!



2. Langbahnwettkampf

Ein Beitrag von Anna Lopitz

Am 16.11.19 fand zum zweiten Mal der Langbahnwettkampf mit den Einzelstreckenmeisterschaften im Zentralbad in der Ziegelstraße statt. Nachdem der Wettkampf im Vorjahr sehr viel Anklang gefunden hatte, gab es auch von den Lübeckern eine größere Nachfrage. Mit insgesamt 153 Teilnehmern und 40 bis 50 Helfern war die Halle auch gut gefüllt. Nach dem Einlass um 8 Uhr ging es auch schon direkt mit dem Einschwimmen los. Um 9 Uhr starteten dann die Wettkämpfe. Es wurden den Tag über fleißig Medaillen gesammelt, von denen auch einige nach Lübeck gingen.

Der Tag war für alle ein voller Erfolg und bot eine gute Möglichkeit, die Einzelstrecken vor den Vereinsmeisterschaften auf Zeit und unter Wettkampfdruck zu schwimmen.



Um den finanziellen Bogen mit dem Neubau auf der Herreninsel nicht zu überspannen, haben wir beim Umzug die Stühle und Tische für den Saal aus der Falkenstraße mitgenommen. Die Holzstühle, die für große Veranstaltungen, wie der Mitgliederversammlung, genutzt werden, sollen nun ausgetauscht werden.



Aber Stuhl ist nicht gleich Stuhl. Und um bei uns einziehen zu dürfen, muss ein Stuhl gewisse Anforderungen erfüllen: nicht zu schwer, stapelbar, stabil, pflegeleicht, bequem und natürlich nicht zu teuer. Und schon seid Ihr im Spiel:

Übernimm eine STUHL-PATENSCHAFT für 100 EURO!

Dazu gibt es ein Gravur-Schild mit Deinem Namen auf einem Stuhl.

Und so geht es: Einfach 100 Euro überweisen an

DLRG Lübeck e.V.

IBAN DE48 2305 0101 0001 0066 00

Sparkasse zu Lübeck

Verwendungszweck: 100 Jahre - 100 Stühle

+ Angabe des Namens für das Gravur-Schild

Wir freuen uns auf viele schnelle Spenden. So könnt Ihr vielleicht schon zur nächsten Jahreshauptversammlung Platz auf neuen Stühle nehmen!

Familienbrunch jeden 1. Sonntag im Monat

Brunchen

MIT MEERBLICK

Genießen Sie unseren Familienbrunch mit Blick auf das Meer im Restaurant HOLSTEIN'S – im Sommer auch auf der Terrasse.

Freuen Sie sich auf ein Glas Sekt zur Begrüßung, Säfte, Kaffee- und Teespezialitäten und ein reichhaltiges Brunchbuffet.

JEDEN 1. SONNTAG IM MONAT VON 12.30 BIS 15 UHR.

€ 39,00 pro Person.

Kinder bis 6 Jahre sind unsere Gäste, Kinder von 7 bis 12 zahlen nur die Hälfte.

Bitte reservieren Sie rechtzeitig!



Die **WASSERDICHT** ist das jährliche Mitgliedermagazin der DLRG Lübeck e.V.

Dezember 2019 | Auflage: 2.500

Redaktion

Thomas Becker (Vorsitzender),
Bernhild Stegemann, Carlotta Derad,
Maik Engelmann

seit **1920**
DLRG
Lübeck



Vielen Dank für Bild- und Textbeiträge!

Anna Lopitz, Bernhild Stegemann, Carlotta Derad,
Eike Fiedler, Felix Matthews, Frederike Bensch,
Gero Heling, Heike Sönnichsen, Heiner Ahnemann,
Jasmin Weber, Josephine Lubinski, Kai Kreutzmann,
Jürgen Müller, Katharina Vehmann, Kim Stucke,
Maik Engelmann, Markus Mende, Markus Scheliga,
Merle Türschmann, Milka Hofmann, Mona Pawelzik,
Philip Matthews, Thomas Becker, Timo Voigt

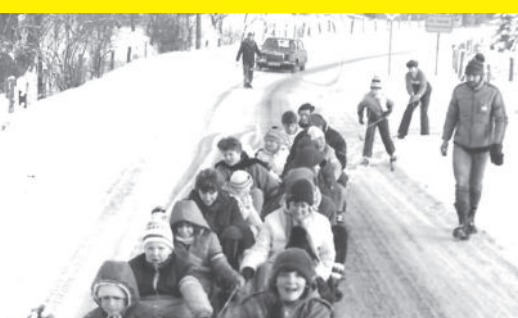
... und ein Riesen-Dank an Michael Adelhardt
(www.mikka.pro) für viele tolle Fotos!

DLRG Lübeck e.V.
Herreninsel - Hauptweg 2
23568 Lübeck

Tel. 0451 38998-0

www.luebeck.dlrg.de

f www.facebook.de/dlrgluebeck



Ostsee
Sicherheit
Ausbildung
1920
Lübeck
2020
Strand
Team
100 Jahre
Wasser
Feier
WRKD
Schwimmen
Beidendorf
Ball
DLRG
Travemünde
Rettung
Party
Jugend

www.luebeck.dlrg.de



ONLINE PRINTED BY

SAXOPRINT